

# NEWSLETTER

Mai 2015 | Nr. 108



## Grusswort

Liebe Leserinnen und Leser,

der 108. Newsletter des Europa-Instituts wird mit einem Editorial von Prof. Christa Tobler über ihren Riga-Besuch eingeleitet. Sie berichtet über eine herzerwärmende Begegnung mit einem Land, in dem die goldenen Sterne wehen und der Verweis auf die EU auch an einem Marathon nicht fehlt. Anschließend stellen wir Ihnen die Antrittsrede von Prof. Ralph Weber und den Workshop „Digital Humanities“ vor. Digitalisierung und IT-gestützte Forschung sind gerade für internationale und interdisziplinäre Forschung unabdingbar geworden. Für unser Institut ist es äusserst wichtig, dass Forschende und Studierende über diese neuen Methoden nachdenken und sie auch selbst nutzen. Weiter darf ich von zwei erfolgreich eingeworbenen SNF-Projekten berichten: Matthäus Feigk wird über die Basler Mission forschen, Daniela Hettstedt über die internationale Verwaltung der Stadt Tangerang. Neben Daniela Hettstedt stellt sich auch Shrey Kapoor, Assistent von Ralph Weber, vor. Auf der letzten Seite finden Sie bereits eine Vorschau auf Veranstaltungen im Herbstsemester. Ich wünsche eine anregende Lektüre und uns allen einen interessanten, forschungsintensiven Sommer.

Madeleine Herren-Oesch  
Direktorin des Europa-Institutes

## Inhalt

### Editorial

From Riga with love

### Aktuelles

Antrittsvorlesung  
Digital Humanities  
SNF-Projekte

### Personalia

Daniela Hettstedt  
Shrey Kapoor

### Publikationen

Basel Papers  
Istmo

### Veranstaltungen

GV Förderverein  
Diplomfeier  
Europakolloquium  
Working Lunches

### Herausgeber

Europa-Institut der  
Universität Basel mit  
seinem Förder- und  
Alumniverein

T: 061 317 97 67  
europa@unibas.ch  
www.europa.unibas.ch



Marathon in Riga; Quelle: [www.lattelecomrigasmaratons.lv](http://www.lattelecomrigasmaratons.lv)



Prof. Dr. Christa Tobler, Professorin für Europarecht, Universität Basel

## From Riga with love

1957 schrieb Ian Fleming den James Bond-Roman „From Russia with love“, der 1963 verfilmt wurde. Es war die Zeit des kalten Krieges und der russischen Besetzung vieler Territorien. Dazu gehörte auch Lettland, das nach einer kurzen Unabhängigkeit zwischen den Weltkriegen eine Sowjetrepublik geworden war. Lettland kommt in „From Russia with love“ zwar nicht vor, aber wenn man sich im Baltikum aufhält, dann ist der Gedanke an Russland nicht fern. Darüber berichten gegenwärtig auch die Schweizer Medien immer wieder.

Mit Lettland hat unser Institut zur Zeit eine besondere Verbindung, weil mit Leila Neimane eine lettische Stipendiatin des sogenannten Sciex-Programms bei uns forscht (sie arbeitet an ihrer Dissertation über die Umweltverträglichkeitsprüfung). Das Scientific Exchange Programme ist Teil der Aktivitäten, welche mit Schweizer Kohäsionsgeld finanziert werden. Es handelt sich um

den finanziellen Beitrag, den die Schweiz an die EU-Erweiterungen von 2004 und 2007 leistet. Lettland trat der EU 2004 bei und gehört zu denjenigen 10 Ländern, auf welche sich das Sciex-Programm bezieht.

Zum Programm gehört nicht nur das Forschen von Doktorierenden in der Schweiz, sondern auch der Austausch der Betreuenden. In diesem Rahmen reiste ich in die lettische Hauptstadt Riga, wo ich an der Universität diverse Gespräche führte und einen Vortrag zum Thema „Switzerland and the European Union: Why is Switzerland not a Member State?“ hielt. Dabei erwähnte ich u.a. die Tatsache, dass sich die Schweiz in einer weit weniger problematischen geopolitischen Lage befindet als etwa Lettland, das an Russland grenzt. Gerade in Riga, wo inzwischen ca. die Hälfte der Menschen russisch-stämmig ist, ist die Angst des anderen Bevölkerungsteils vor dem russischen Einfluss überall spürbar – bis hin ins lettische Parlament,

das ich besuchen konnte. Auf der anderen Seite beklagen sich russisch-stämmige Menschen über viele Benachteiligungen.

Die Gespräche, welche im Lauf eines solchen Austauschbesuches geführt werden, dienen nicht zuletzt dem besseren Verständnis des Gastlandes, was ich als sehr sinnvoll erfahren habe. „From Riga with love“ ist ein kurzer Gruss von diesem Besuch an Sie, liebe Leserin, lieber Leser. Dass Lettland zur EU gehören will, kam übrigens während meines Aufenthalts augenfällig am „Riga Marathon“ zum Ausdruck: Auf dem Freiheitsplatz wehten zahlreiche Flaggen und blaue Bänder mit goldenen Sternen bildeten Torbogen für die Laufstrecke. Darunter standen junge Leute in lettischer Tracht und feuerten die Läuferinnen und Läufer an, währenddem unweit davon ein Chor im strömendem Regen voller Feuer Volkslieder aus allen 28 EU-Mitgliedstaaten sang. Es war herzerwärmend.



Ralph Weber während seiner Antrittsvorlesung

## Antrittsvorlesung von Prof. Dr. Ralph Weber

Auf Einladung der Philosophisch-Historischen Fakultät fand am 14. April in der Aula des Naturhistorischen Museums Basel die öffentliche Antrittsvorlesung von Prof. Ralph Weber statt. Der Assistenzprofessor des Europainstitutes sprach zum Thema „China und politische Philosophie - Wege und Umwege“.

Weber referierte in seiner Antrittsrede über die philosophischen Auseinandersetzung mit China und deren mal sinophilen, mal sinophoben Fiktionen Chinas. Der für unsere Leserinnen und Leser sicher besonders spannende Teil der Rede beschäftigte sich mit den „European Global Studies“ und wird hier im Wortlaut wiedergegeben:

„Wie soll man heute Europa angemessen erforschen? (...) Ich biete Ihnen hier nur die am wenigsten abstrakte Antwort, die ich vertre-

ten kann. Um Europa heute angemessen erforschen zu können, sollte die Forschung nicht länger nur auf Europa blicken, sondern eben auf die Welt. Europa kann man in Asien, von Asien aus, in Verflechtung mit Asien erforschen oder auch mit Afrika, womit wir natürlich in unserem hiesigen Afrikazentrum einen sehr wertvollen Partner haben. Ein relationales Verständnis von Europa erfordert einen solchen Zugang geradezu.

(...) Es scheint daher mehr als angemessen, mit ein paar einschlägigen Zeilen aus dem China des 11. Jahrhunderts zu enden, mit einem Gedicht von Su Shi. Dieser war seiner Zeichen kein politischer Philosoph, eher ein den schönen Künsten verpflichtetem Gelehrter und Regierungskritiker. Er schreibt – und Sie dürfen gedanklich gerne den Berg Lu mit Europa austauschen:

Von der Seite ist der [Berg Lu] eine Kette, vom Rand ein Gipfel,  
Von weit, von nah, von oben, von unten – stets ist er ein anderer.  
Sein wahres Gesicht kenne ich nicht,  
Denn ich weile mitten unter ihm. (...)“

Die vollständige Antrittsrede von Ralph Weber finden Sie unter: [europa.unibas.ch](http://europa.unibas.ch)

*Seit Dezember 2014 ist Ralph Weber Assistenzprofessor für European Global Studies am Europainstitut der Universität Basel. Ralph Weber studierte Staatswissenschaften (Politikwissenschaft, Ökonomie und Recht) an der Universität St. Gallen sowie am Institut de Hautes Études Internationales et du Développement in Genf. In der Folge war Weber Assistent am Lehrstuhl für Politikwissenschaft an der Universität St. Gallen, wo er 2007 promovierte. Seit 2008 arbeitete er an der Universität Zürich, unter anderem an seiner Habilitation über eine Philosophie des Vergleichs.*



Keynote  
Speaker Prof.  
Jack Owens  
(Idaho State  
University)



Matthäus Feigk,  
author of this  
workshop report,  
is SNF-stipendiary  
at the Institute for  
European Global  
Studies

## Workshop Digital Humanities for European Global Studies

The ongoing digital revolution not only affects our daily lives with convenient electronic devices and applications; it also influences scientific methods. In this sense, digitalization has enabled the humanities to benefit from innovative research environments and new methodological tools. Which digital infrastructure is utilizable in order to evoke a significant advance for disciplinary and interdisciplinary research projects? The workshop „Digital Humanities in European Global Research“, which took place on March 27th, discussed these new possibilities and highlighted the connections to interdisciplinary research on Europe within a global context.

In his keynote speech, Jack Owens (Idaho State University) outlined the historical development and theoretical foundation of the field of digital humanities. He redirected the audience's attention to the initiating influences of sciences – especially mathematics – and to paradigm hallmarks such as the multi-connectivity of topo-

graphical spots and human beings within so-called human systems.

The first panel discussed *Infrastructures and Tools*. Caroline Sporleder (University of Trier) introduced several tools developed at the Trier Centre for Digital Humanities. She focused on the complementary paradigms of “distant reading” and “close reading”, which form the basis of digital respectively traditional research methods in the humanities. All three discussants stressed that there is a need for a renewed criticism of source material, due to the inherent dangers for historical research in the digital revolution. A poster presentation introducing several digital research tools and a PhD-project on digitization was integrated in the program of the workshop. The second panel focused on *Audiences*. Tara Andrews (University of Bern) highlighted the importance of different audience groups (cultural heritage institutions, individual scholars, research communities, as well as the general public) in the

development of a solid digital research environment for the humanities. Furthermore, she specifically pointed to the interactions and tensions between these groups and the framework conditions of these interactions. In the following, the three discussants stressed that scholars have to communicate their needs to the GLAM-Institutions (galleries, libraries, archives and museums). Tools enabling a more direct access to the scientific working process and to self-digitized sources could be useful.

In his concluding lecture on geographical information systems (GIS), Jack Owens outlined his own experience with digital tools and discussed potential problems when working with GIS, specifically related to the research on toponyms and the visualization of geographical data. The workshop at the Institute for European Global Studies provided a great opportunity to learn about available research tools in digital humanities and to think of the challenges associated with these methods.



*Karte der Stadt Tanger  
Quelle: Morocco City  
Plans, University of  
Texas Libraries*

## Neue SNF-Projekte am Europainstitut

Der Schweizerische Nationalfonds fördert zwei Forschungsprojekte des Europainstituts. Geleitet werden die Projekte von der Institutsdirektorin Madeleine Herren-Oesch.

### **Leuchtturm, Schlachthaus, Seuchenschutz. Shared Colonialism und internationale Verwaltung in Tanger.**

In den nächsten drei Jahren wird sich die Stipendiatin Daniela Hettstedt mit der Entstehung einer internationalen Verwaltung in der Stadt Tanger (Marokko) im Zeitraum von 1840 bis 1956 beschäftigen. In der marokkanischen Stadt Tanger übernahmen bereits ab 1840 internationale Organisationen zentrale Funktionen der öffentlichen Verwaltung und Infrastruktur. Zu den Funktionen dieser internationalen Organisationen gehörte neben der Müllentsorgung und dem Seuchenschutz auch ein Leuchtturm am Kap Spartel, der ab 1865 den Zugang vom Atlantischen Ozean zum Mittelmeer und damit den Weg zu den muslimischen Pilger-

stätten im Nahen Osten kontrollierte. Die Geschichte der Internationalisierung Tangers aus globalhistorischer Perspektive erlaubt es, komplexe Globalisierungsprozesse in der lokalen Kolonialgeschichte sichtbar zu machen und gemeinsame Projekte der Kolonialstaaten zu diskutieren. Diese Form der Kooperation wird in diesem Projekt als „shared colonialism“ vorgestellt.

### **Zwischen Glaube, Handel und Internationalismus: Die Basler Mission als globaler Akteur.**

Der Stipendiat Matthäus Feigk wird sich in den kommenden drei Jahren mit der Basler Mission als globalen Akteur im Zeitraum zwischen 1910 und 1925 befassen. Missionare waren im ausgehenden 19. Jahrhundert global bestens vernetzt. Die grenzüberschreitenden Kompetenzen der Missionsangehörigen wurden über die Verbreitung christlich-abendländischer Werte hinaus weltweit nachgefragt. Sie standen in Kontakt mit verschiedenen

Kolonialverwaltungen, waren an globalen Handels-, Bank- und Kreditgeschäften beteiligt und gründeten konfessionsübergreifende internationale Organisationen. Das Forschungsprojekt stellt die Basler Mission in einen globalen Kontext und geht dabei über die Missionsgeschichte hinaus.

Am Beispiel der Basler Mission lässt sich die offensichtliche Vernetzung der Welt verdeutlichen, deren Einfluss auf die Kolonialverwaltungen aufzeigen und deren Beteiligung an globalen Handels-, Bank- und Kreditgeschäften diskutieren. Zur Stärkung grenzübergreifender Handlungsmöglichkeiten wählten religiöse Bewegungen auch die säkulare Form der internationalen Organisationen, wie die 1877 gegründete Alliance of Reformed Churches und der 1920 gegründete Internationale Missionsrat. Wir fragen nach der internationalen Vernetzung der Entscheidungsträger und testen die gewonnenen Aussagen an Widerständen und Grenzen.

## Neue Stipendiatin: Daniela Hettstedt

Seit dem 1. April ist Daniela Hettstedt als SNF-Stipendiatin am Europainstitut tätig. Hier promoviert sie über die internationale Verwaltung der Marokkanischen Stadt Tanger im Zeitraum von 1840 bis 1956, die mittels des Konzeptes eines „shared colonialism“ neu verortet werden soll. Betreut wird sie von der Institutsdirektorin Prof. Madeleine Herren-Oesch.

Daniela hat die Fächer Mittlere und Neuere Geschichte und Deutsche Philologie an der Universität Heidelberg studiert. Dort war sie als Hilfskraft am Germanis-

tischen Seminar sowie am Historischen Seminar tätig und verfasste ihre Magisterarbeit mit einem interdisziplinären Ansatz. Nach ihrem Abschluss 2013 war sie als Mitarbeiter des Deutschen Apothekenmuseums und als Hilfsassistentin der Stabstelle Global Affairs der Universität Basel für das Global Perspectives Programme tätig. Seit April 2014 bezog sie das Startstipendium der Basel Graduate School of History.

Danielas Forschungsinteressen liegen in der Geschichte gesellschaftspolitischer Utopien und der globalen



Verflechtungsgeschichte. In ihrem Projekt sollen Globalisierungsprozesse lokal nachvollzogen und als globale Handlungsräume der historischen Akteure analysiert werden.

---

## New Assistant: Shrey Kapoor

Shrey Kapoor is a new assistant at the Department of Political Science at the Institute for European Global Studies under the supervision of Prof. Dr. Ralph Weber.

Shrey Kapoor holds a Bachelor's Degree (in International Affairs, University of St. Gallen), as well as two Master's degrees (International Development, Sciences Po and International Affairs and Governance, University of St. Gallen).

His research interests include rural development and food security, the management of rural supply chains as well as collective action and peasant movements in South Asia. Shrey is currently working on his dissertation, tentatively titled 'Rural Communities Between Land Dispossession and Subaltern Peasant Movements: A Comparative Approach.'





### Global Europe – Basel Papers on Europe in a Global Perspective

„Black City and White Country. Immigration and Identity in the History of British Decolonization“ is the title of a new publication by Benedikt Stuchtey. The article has been published in the e-journal „Global Europe - Basel Papers on Europe in a Global Perspective“.

In his article, the author looks at the question of integrative and disintegrative elements of imperial rule in multiethnic societies and identifies lines of continuity between the imperial past and post-imperial realities: What influence did immigration have on the construction of self-image in Britain after the Second World War, and what historical continuities existed, particularly with respect to ethnic policies?

Benedikt Stuchtey holds the Chair of Modern History at

the University of Marburg. His special field of interest is the history of colonialism and imperialism from the late eighteenth to the late twentieth centuries. In 2012/13, he held a Visiting Professorship at the University of Basel.

„Global Europe – Basel Papers on Europe in a Global Perspective“ is an academic e-journal. It provides insights into the excellent research of graduates, as well as other young and senior scientists who analyze the global implications of Europe and the European Union. The journal is published in four issues per year by the Institute for European Global Studies at the University of Basel. The publication is available on the website [www.europa.unibas.ch/global-europe](http://www.europa.unibas.ch/global-europe). In addition, readers can subscribe to it by sending an e-mail to [europa\(at\)unibas.ch](mailto:europa(at)unibas.ch).

### Neue Publikation von C. Berth

Dr. Christiane Berth, wissenschaftliche Mitarbeiterin am Europainstitut, veröffentlichte im spanischsprachigen Online-Journal *Istmo* ein Dossier, welches die Ergebnisse der internationalen Tagung „Entwicklung und Kultur in Zentralamerika“ vom November 2013 zusammenfasst. Der Beitrag steht auf der Webseite der Zeitschrift zum kostenfreien Download bereit.

*Istmo* ist ein interdisziplinäres Online Journal für zentralamerikanische Literatur und Kultur. In zwei Ausgaben pro Jahr hat sich die Zeitschrift das Ziel gesetzt, einen Raum für wissenschaftliche Auseinandersetzung, Forschung und Produktion zu eröffnen. Beiträge sollen zugunsten einer ganzheitlichen Perspektive nationale und regionale Grenzen überschreiten.



## Veranstaltungen

### Generalversammlung Förderverein 2015

Im August: Datum wird in Kürze auf [europa.unibas.ch](http://europa.unibas.ch) publiziert.

### Diplomfeier 2015

24. September 2015  
17.15 bis 18:45  
Aula, Naturhistorisches Museum, Basel

### Europakolloquium

30. November 2015  
18.15-19:30  
Europainstitut

“Zentralasien und Russland: Umgang mit autoritären Regierungssystemen”  
Lecture by PD Dr. iur. Denise Bruehl-Moser (University of Basel) with discussion; introduction by Prof. Dr. phil. Frithjof Benjamin Schenk (University of Basel).

### Working Lunches with Visiting Fellows

Speakers and dates in the fall term will be announced soon on [europa.unibas.ch](http://europa.unibas.ch).

Working lunches provide members of the Institute, visiting fellows and associated researchers with a forum to present their research and to exchange ideas in a relaxed atmosphere. Please register at [europa@unibas.ch](mailto:europa@unibas.ch), if you would like to participate.

### Kalender

Weitere Veranstaltungen finden Sie auch unter: [www.europa.unibas.ch](http://www.europa.unibas.ch)

### IMPRESSUM

*Der Newsletter erscheint vierteljährlich. Zum Abonnement schreiben Sie bitte eine E-Mail an [europa@unibas.ch](mailto:europa@unibas.ch).*

*Verantwortlicher Redaktor dieser Ausgabe: Tobias Erhardt*

*Weitere AutorInnen dieser Ausgabe: Madeleine Herren, Christa Tobler, Matthäus Feigk, Daniela Hettstedt, Shrey Kapoor, Isabella Löhr*